

Gemeinsame Pressemitteilung von ERM-Koalition und ZeroPM

Die anstehende Pharma-Gesetzgebung muss Meilensteine EPR der Kommunalabwasserrichtlinie mit Änderung der CLP-Verordnung verbinden

Karlsruhe, 13.04.2023: Der Vorschlag zur Neufassung der Kommunalabwasserrichtlinie (UWWTD), der im Oktober 2022 von der Europäischen Kommission veröffentlicht wurde, enthält eine erweiterte Herstellerverantwortung (EPR) für [Humanarzneimittel](#) und [kosmetische Mittel](#). Diese beiden Produktgruppen wurden deshalb ausgewählt, weil sie als Hauptverursacher von Mikroverunreinigungen im kommunalen Abwasser ausgemacht werden können, die eine zusätzliche (vierte) Reinigungsstufe erfordern. Das EPR-System verpflichtet die Hersteller (einschließlich Importeure) zur Übernahme der Kosten von Monitoring und der vierten Reinigungsstufe, wenn sie Arzneimittel und Kosmetikprodukte auf den nationalen Markt bringen, welche das kommunale Abwasser mit mehr als zwei Tonnen pro Jahr an Mikroverunreinigungen belasten. Der finanzielle Beitrag der einzelnen Hersteller wird auf der Grundlage der Mengen und der Toxizität der im Abwasser gefundenen Mikroverunreinigungen festgelegt.

Am 29. März 2023 verschob die Europäische Kommission ihren Vorschlag zur Überarbeitung der allgemeinen EU-Arzneimittelvorschriften zum zweiten Mal. Gleichzeitig wurde die [Einführung von neuen Gefahrenklassen](#) für persistente, mobile und toxische (PMT) und sehr persistente und sehr mobile (vPvM) Stoffe in die Verordnung zur Einstufung, Kennzeichnung und Verpackung (CLP) umgesetzt. Die Fortschritte, die durch die CLP-Verordnung, den UWWTD-Vorschlag mit der lang erwarteten EPR erzielt wurden, können noch verstärkt werden, wenn der Ansatz „Pharmaceuticals in the Environment“ korrekt umgesetzt wird. Wird das Verursacherprinzip (polluter pays principle) korrekt angewandt, werden die Kosten der durch die Verschmutzung verursachten Umweltschäden durch Gewinne aus dieser Verschmutzung beglichen.

In seinem [Sonderbericht 12/2021](#) hat der Europäische Rechnungshof deutlich gemacht, wie wichtig es ist, den Herstellern (und Importeuren) die Kosten für die Umsetzung des Verursacherprinzips zuzuweisen: *„Durch die Anwendung des Verursacherprinzips (Polluter Pays Principle), erhalten die Verursacher einen Anreiz, Umweltschäden zu vermeiden.“* Es stellt sich jedoch die Frage, wie die Umweltschäden an der Quelle vermieden werden können?

„Die EU-Arzneimittel-Vorschriften müssen jetzt mit dem UWWTD-Vorschlag und der geänderten CLP-Verordnung in Einklang gebracht werden: In erweiterten Environmental Risk Assessments (ERA) als Teil der Zulassung müssen PMT/vPvM-Kriterien gemäß der CLP-Verordnung einbezogen werden“, betont Prof. Dr. Matthias Maier, Präsident der IAWR. *„Um die Umwelt und die menschliche Gesundheit zu schützen, brauchen wir eine Entwicklung hin zu sicheren und nachhaltigen Chemikalien und Pharmazeutika. Hier kann der ZeroPM-Ansatz wegweisend sein.“*

Sarah Hale, die ZeroPM-Koordinatorin erklärt: *„ZeroPM wird Strategien zur Prävention, Priorisierung und Beseitigung miteinander verknüpfen, um die Umwelt und die menschliche Gesundheit vor persistenten und mobilen Substanzen zu schützen. Persistente und mobile*



RIWA-Rijn



Aktiv für Ihr Wasser aus dem Ruhrtal



RIWA-Meuse



RIWA-Scheldt

Gemeinsame Pressemitteilung von ERM-Koalition und ZeroPM

Stoffe bauen sich über nennenswerte Zeiträume nicht ab und können mit dem Wasser weite Strecken zurücklegen. Dies - in Kombination mit der Tatsache, dass sie mit herkömmlichen Wasseraufbereitungstechnologien nur schwer zu entfernen sind - bedeutet, dass weitreichende und damit kostspielige Behandlungsmethoden erforderlich sind. Es gibt viele persistente und mobile Stoffe, die in Arzneimitteln und Kosmetika verwendet werden."

Eine kohärente Gesetzgebung ist dringend erforderlich, um dem zunehmenden Trend zu fluororganischen Arzneimitteln entgegenzuwirken. Wie PFAS enthalten diese Chemikalien die extrem starke Kohlenstoff-Fluor-Bindung, die sich nicht natürlich abbaut. Das Vorhandensein einer CF₃-Gruppe soll die Leistung des Medikaments verbessern, kann aber auch zur Bildung von persistenten Abbauprodukten führen, darunter die extrem langlebige und ubiquitäre Trifluoressigsäure (TFA). Steigende TFA-Konzentrationen in der Umwelt sind bereits zu beobachten. Emma Schymanski, ZeroPM-Partnerin von der Universität Luxemburg, erklärt: *"Von den 19.118 Pharmazeutika in PubChem sind 1.801 fluororganische Stoffe, von denen 800 PFAS sind und 669 CF₃ enthalten."* ZeroPM-Koordinator Hans Peter Arp ergänzt: *"Wir fordern eine umfassende Bewertung der Alternativen zu diesen PFAS-haltigen Arzneimitteln und einen Ausstieg, wenn ihre Verwendung für das Funktionieren der Gesellschaft nicht von entscheidender Bedeutung ist oder wenn es eine akzeptable, sicherere Alternative gibt."*

Ansprechpartner/-innen ERM-Koalition:

<p>Wolfgang Deinlein IAWR Geschäftsführer</p> <p>c/o Stadtwerke Karlsruhe GmbH +49 721 599 3202 deinlein@iawr.org www.iawr.org</p>		<p>Christoph Preuß Pressesprecher ARW +49 221 178-3035 presse@rheinenergie.com www.arww.org</p>	
<p>Walter Kling IAWD Präsident</p> <p>c/o Wiener Wasser walter.kling@wien.gv.at Tel. +431/59959 – 31002 www.iawd.at</p>		<p>Matthias Krüger AWE-Vertreter c/o Fernwasserversorgung Elbaue/Ostharz GmbH +49 3421 757-511 matthias.krueger@fww-torgau.de www.awe-elbe.de</p>	
<p>Gerard Stroomberg PhD Directeur RIWA-Rijn</p> <p>+31 6 3011 4547 stroomberg@riwa.org www.riwa-rijn.org</p>		<p>Ulrich Peterwitz Geschäftsführer AWWR</p> <p>+49 209 708-274 ulrich.peterwitz@awwr.de www.awwr.de</p>	
<p>Dr. Josef Klinger AWBR-Koordinierungsstelle c/o TZW – DVGW-Technologiezentrum Wasser +49 721 9678 111 awbr@tzw.de www.awbr.org</p>		<p>Maarten van der Ploeg Directeur RIWA-Maas</p> <p>+31 6 8334 3478 vanderploeg@riwa.org http://www.riwa-maas.org</p>	



RIWA-Rijn



AWWR
Aktiv für ihr Wasser aus dem Ruhrtal



RIWA-Meuse



RIWA-Scheldt

Gemeinsame Pressemitteilung von ERM-Koalition und ZeroPM

<p>Kathleen De Schepper c/o De Watergroep</p> <p>+32 499 58 34 80 kathleen.de.schepper@dewatergroep.be www.dewatergroep.be</p>	 <p>RIWA-Scheldt</p>
---	---



Ansprechpartner ZeroPM:

<p>Sarah Hale ZeroPM co-coordinator sarah.hale@zeropm.eu www.zeropm.eu</p>	<p>Hans Peter Arp ZeroPM co-coordinator hans.peter.arp@ngi.no www.zeropm.eu</p>
---	--

